

Mueller's M M Kaffee!

Versucht ihn.

31 Cents per Pfund.

E. & R. Mueller

Co. 200 Ost Washingtonstr.

Ecke der New Jersey Str.

Lake ICE,

für die Saison 1887.

A. Gaynor,

Office. 480 Nord West Str.

Telephone 949.

Mozart - Halle!

Jacob Bos, Eigentümer.

Das größte, schönste und älteste derartige
Vorstadt in der Stadt. Die gräumen und schön
eingeschickte Halle steht Bereinen, Logen und
Privaten zur Abhaltung von Fällen, Konzerten
und Versammlungen unter liberalen Bedin-
gen zur Verfügung.

Wenn Sie den besten, reinsten und
stärksten

Effig!

Backpulver, (baking powder.)

Extract, (flavoring extracts)

— und —

Gewürze,

Alles rein und unverfälscht haben wol-
ten, dann fragen Sie nach

H. F. SOLLIDAY'S Waaren

und gebrauchen Sie keine andern.

96, 98 & 100

Süd Pennsylvania Str.

Indianapolis, Ind.

Zweiggeschäft in Wichita, Kan.

SICK HEADACHE

Dyspepsia. Positively Cured by

Indigestion, Little

HOP PILLS,

The People's Favorite.

Liver Pills.

They act slowly but

surely, do not grip and

their effect is lasting, and therefore worth a

dozen others. Doctor's formula. See

testimonials. Price 25cts. at druggists or mailed on root or price.

The HOP PILL CO., New London, Ct.

"They are THE BEST ever made."

Prepared by an old Apothecary.

Five bottles \$1.00

In all Apothecaries to have.

C. PINGPANK'S

deutsche

Buch - Handlung!

No. 7 Süd Alabamastr.

Bücher aller Sprachen.

— Neue und gebrauchte Bücher.

Niederlage sozialistischer Werke und Flugschriften.

W. H. DOAN'S

I. X. L.

solin

für De.

Deutsche

Anzeigen-Agentur,

Etabliert seit 1859.

Charles Meyen & Co.,

Ecke Nassau und Spruce Street,

(Tribune Building,) New York.

besorgen alle Arten von

Geschäftsanzeigen, Personalauforderungen

etc. für diese Zeitung, sowie für

alle deutschen Blätter in den

Ver. Staaten und Europa.

Sammlungen Deutsch-Amerikanische Zeitungen

liegen in unserem Geschäft-Lokal nur

freiwillig für unsere Registeratur zu übernehmen.

Die gebräuchlichen deutscher Blätter

werden achtungsvoll erachtet, und ihre Publikationen für unsere Registeratur zu übernehmen.

Die Goldsucher.

Roman von A. Katschka.

(Fortsetzung.)

„Das Klingt, wie das Winseln eines Hundes“, sagte Jäwolstki, „ich kann es aber nicht ergründen, woher der Ton eigentlich kommt.“

Unterdessen waren die Burjaten den Klagenönen nadegangen.

„Hierher, hierher!“ erhöll plötzlich ihr frohlockendes Auflaufen.

Sturatos und Jäwolstki eilten ihnen nach, denn sie glaubten, Ludow sei gefunden. Die Burjaten standen vor einer Grube, die einem frisch aufgeworfenen Grab ähnlich sah, doch voll schwüngigen Wajers, in welchem ein Thier anglistisch wimfeln umher schwamm; Sturatos erkannte in demenfchen Ludow's Hund.

„Der Hund ist da, aber wo ist sein Herr?“ sagte Jäwolstki. Jetzt begann auch er zu glauben, dass Ludow ein Unfall zugestochen sein müsse.

Die Burjaten zogen das Thier aus der Grube, und dieses sprang flüglicht natt an Sturatos empor.

„Der Hund hat auf dem Rücken eine mächtige Wunde; er muss sie sich beim Sturz geholt haben“, meinte Sturatos, als er den Hund liebkosste, auf die lange Rückenwunde gestoßen war.

Der Lama betrachtete die Wunde aufmerksam.

„Nein“, erwiderte er, „das ist eine Schnittwunde; die Ränder derselben sind ganz glatt, während sie bei einer Sturzwunde gerollt sein müssten.“

„Wer aber kann ihn verwundet haben?“

„Das kann der Lama nicht sagen, wohl aber, dass es ein Mensch war, und dass dieser hier seine Lunte und seinen Feuerzeug verlor“, fügte derselbe hinzu, ein kleines Säckchen mit dem in ganz Ossibitien belandten chinesischen Feuerzeug aufgehoben.

Ludow hatte kein solches“, sagte Sturatos, „also müssen hier andere Leute gewesen sein, die auch den Hund verwundet haben.“

„Wer aber kann es gewesen sein? Hierher kommt ja fast nie ein Mensch!“ fragte Jäwolstki.

„Nah von hier leben die „freien Goldsucher“, diesen gehört das Feuerzeug“, sagte der Lama mit Bestimmtheit, nachdem er noch die Freitlichkeit genau gemerkt hatte.

„Der Lama meint also, dass diese den Hund verwundet haben?“ fragte Jäwolstki.

„Gewiss! Niemand Anderer kann hier gewesen sein.“

„Aber wo ist Ludow geblieben? Haben Sie ihn getötet?“ brachte Jäwolstki, vor Erregung zitternd, kaum über die Lippen.

„Nein, sonst läge sein Leichnam bestimmt hier; das ist nicht der Fall — also lebt er!“

„Das ist schwer zu sagen; ich muss erst wieder hören suchen.“

Begeblig prüfte er den durchweichten Boden. Der Sturm und der Platzregen hatten Alles verwischt, was ihm als Fingerzeig hätte dienen können.

Auf einmal sah Jäwolstki freudig auf. Er hatte einen nassen feinen Papier gefunden, auf welchem sich indes noch einige Buchstaben entziffern ließen, die Sturatos sofort als Hanschrift seiner Schwester erkannte. Somit hatten sie nun bestimmt die Spur Ludow's gefunden, wenn auch diefe deutlich legte, dass ihm ein Unglück widerfahren sei, denn er selbst hätte nie diese ihm zu deinen Zeiten weggeworfen. Er lebte also noch, aber gewiss in schwieriger Hand dem Ufer.

Nur ein Mann sah im Kahn; die Linie des Lagers erreicht, drehte er mit gewandter Bewegung den Kahn dem Ufer zu, sprang auf die Landzunge hinaus, auf welche er auch sein leichtes Fahrzeug nachgab, dem er sein Gewehr mit eisigem Waffer übergesogen — die geöffneten Augen Ludow's starrten immer bewusstlos in die leere Luft hinaus. Sein Kopfblut, wie die in der Höhle verbrachte Nacht hatten seine kräftige Natur gebrochen.

Nachdem er beim Posten abgelaufen war, dachte auch Niemand mehr an ihn.

„Krepert er — nun, was thut's!“ meinte rubig der „Verfluchte“, als er einen letzten Blick auf ihn war.

Zur Vorsicht hatten sie ihn gebunden, damit er nicht davonrennen könnte, und so leicht, dass er noch die Freitlichkeit genau gemerkt hatte.

„Der Lama meint also, dass diese den Hund verwundet haben?“ fragte Jäwolstki.

„Nah von hier leben die „freien Goldsucher“, diesen gehört das Feuerzeug“, sagte der Lama mit Bestimmtheit, nachdem er noch die Freitlichkeit genau gemerkt hatte.

„Der Sturm und der Platzregen hatten Alles verwischt, was ihm als Fingerzeig hätte dienen können.“

Unterdessen war der schnell gefüllte Hund wieder zu Kräften gekommen und suchte wimfeln die Spuren seines Herrn, und zwar in entgegengesetzter Richtung des Aufstiegs unterer Wandler. Nur mit äußerster Mühe konnte das treue Thier zurückgehalten werden, das sofort seinem Herrn folgen wollte.

„Gewiss! Niemand Anderer kann hier gewesen sein.“

„Aber wo ist Ludow geblieben? Haben Sie ihn getötet?“ brachte Jäwolstki aus, „es sieht doch ihm ein Unglück zugestochen ist; entweder ist er tot, oder die Straflinge haben ihn gefangen fortgeführt.“

„Ja, der junge Jäger befindet sich in Gefangenschaft... Buddha strafe, die für die Verlegung seiner Gebote“, in hinnend der Lama.

„In der ist er gefangen, wo befindet er in jetzt?“

Lama wird auch die Räuberin, dorthin haben sie ihn gebracht... dorthin will ja auch der.“

„Wit von hier?“

„Wit gleich dorthin?“

„Ie uns vor solcher Thor!“ errüttete sich der Lama.

„Wit kann nicht mehr wiederkommen.“

„Wit kann nicht mehr wiederkommen.“

Der Gefangene.

Über dem Fluß Solondo hing der Nebel dicht wie Rauch, doch berührte er den im Mondlicht wunderbar er glänzenden Spiegel des Flusses nicht, sondern zog als leichte Wolke über den selben hin.

„Zähne Ludow's Knöte, und goss ihm einige Tropfen einer Flüssigkeit in den Mund; Ludow machte eine leise Bewegung, sein Auge zeigte plötzlich einen Strahl der Erinnerung.

„Werster!“ flüsterte er, kaum hörbar.

Der Trembling reichte es ihm und gierig nahm Ludow einige Schluck; das Wasser schien ihm zu beleben.

„Wo bin ich?...“ Wer sind Sie?

„Bin ich denn nicht tot?“ fragte er mit leiser Stimme.

„Wer hat mich gebunden?“

„Bin ich denn nicht tot?“ fragte er mit leiser Stimme.

„Bin ich denn nicht tot?“ fragte er mit leiser Stimme.

„Bin ich denn nicht tot?“ fragte er mit leiser Stimme.

„Bin ich denn nicht tot?“ fragte er mit leiser Stimme.

„Bin ich denn nicht tot?“ fragte er mit leiser Stimme.

„Bin ich denn nicht tot?“ fragte er mit leiser Stimme.

„Bin ich denn nicht tot?“ fragte er mit leiser Stimme.

„Bin ich denn nicht tot?“ fragte er mit leiser Stimme.

„Bin ich denn nicht tot?“ fragte er mit leiser Stimme.

„Bin ich denn nicht tot?“ fragte er mit leiser Stimme.

„Bin ich denn nicht tot?“ fragte er mit leiser Stimme.

„Bin ich denn nicht tot?“ fragte er mit leiser Stimme.

„Bin ich denn nicht tot?“ fragte er mit leiser Stimme.

„Bin ich denn nicht tot?“ fragte er mit leiser Stimme.

„Bin ich denn nicht tot?“ fragte er mit leiser Stimme.

„Bin ich denn nicht tot?“ fragte er mit leiser Stimme.

„Bin ich denn nicht tot?“ fragte er mit leiser Stimme.

„Bin ich denn nicht tot?“ fragte er mit leiser Stimme.

„Bin ich denn nicht tot?“ fragte er mit leiser Stimme.

„Bin ich denn nicht tot?“ fragte er mit leiser Stimme.

„Bin ich denn nicht tot?“ fragte er mit leiser Stimme.

„Bin ich denn nicht tot?“ fragte er mit leiser Stimme.

„Bin ich denn nicht tot?“ fragte er mit leiser Stimme.

„Bin ich denn nicht tot?“ fragte er mit leiser Stimme.

„Bin ich denn nicht tot?“ fragte er mit leiser Stimme.

„Bin ich denn nicht tot?“ fragte er mit leiser Stimme.

„Bin ich denn nicht tot?“ fragte er mit leiser Stimme.

„Bin ich denn nicht tot?“ fragte er mit leiser Stimme.

„Bin ich denn nicht tot?“ fragte er mit leiser Stimme.